

Niederschrift
über die öffentliche Sitzung der Arbeitsgruppe Schulentwicklungsplanung
am 12.06.2019

Tagungsort: Concarneau-Raum (Neues Rathaus)
Beginn: 17:00 Uhr
Sitzungspause:
Ende: 19:00 Uhr

Anwesend:

CDU

Herr Willi Blumensaat
Herr Marcus Kleinkes 17.00 – 18.45 Uhr

SPD

Herr Lars Nockemann
Herr Thomas Wandersleb

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Gerd-Peter Grün

FDP

Herr Jan Maik Schlifter

Die Linke

Herr Bernd Schatschneider

Bürgernähe/Piraten

Frau Gordana Kathrin Rammert

Verwaltung

Frau Andrea Duffert
Frau Almut Fortmeier
Frau Dr. Anna Klein
Herr Andreas Kunert
Herr Fabian Möller
Herr Lutz Popp
Frau Georgia Schönemann
Herr Frank Spengemann
Herr Dr. Udo Witthaus

Mitglieder (Schulformsprecher)

Herr Dr. Lutz van Spankeren, Gesamtschulen
Herr Oliver Pape, Grundschulen
Frau Bettina Fleth, Sekundarschulen

Zu Punkt 1

Genehmigung der Niederschrift der Arbeitsgruppensitzung vom 10.04.2019

Das Protokoll der Sitzung der Arbeitsgruppe Schulentwicklungsplanung / Schulische Inklusion vom 10.04.2019 (AGSEP/015/2014-2020) wird einstimmig bei 1 Enthaltung genehmigt.

-.-.-

Zu Punkt 2

Ganzheitliche Schulentwicklungsplanung Grundlagendaten III: Gegenwärtiger Schulraumbestand

Frau Schönemann verweist auf die Beratung der Grundlagendaten 1 + 2 in der letzten Sitzung, heute stelle man die Grundlagendaten 3 - Ermittlung des gegenwärtigen Schulraumbestandes vor.

Anschließend erläutert Herr Popp das Verfahren zur Ermittlung des Raumbestandes und den derzeitigen Datenstand. (die ppt ist im Ratsinformationssystem hinterlegt).

Herr Pape fragt nach, ob bei Abfrage der OGS-Räume auch die gebundenen Ganztagsklassen erfasst wurden. Frau Dr. Klein antwortet, dass die rhythmisierten Ganztagsflächen berücksichtigt wurden.

Herr van Spankeren hält es für angebracht Räume, die ganztägig genutzt werden, entsprechend zu berücksichtigen.

Herr Wandersleb merkt an, dass das Thema offener Ganztage oder rhythmisierter Ganztage noch in einem Diskussionsprozess zu klären sei.

Herr Schlifter sieht in der Erhebung des Raumbestandes einen wichtigen Schritt, wobei die Abweichungen beim Abgleich des Raumbestandes noch aufzuklären seien. Er fragt im Detail nach dem Bewertungs- und Überprüfungsprozess sowie dem weiteren Zeitplan.

Herr Popp antwortet, dass die Validierung des Raumbestandes und die Rückkopplung mit den Schulen vor den Sommerferien abgeschlossen sein sollen. Herr Dr. Witthaus erläutert zur Methodik, dass es sich um ein mehrschleifiges Validierungsverfahren handle. In der Expertengruppe sei weiter über verschiedene Perspektiven wie die Lernkultur für Raumentwicklungsprogramme, Grundformen der Raumnutzung etc. zu diskutieren. Jetzt habe man eine Momentaufnahme und somit eine erste Einschätzung, welche unterschiedlichen Ausprägungen es gibt.

Frau Fleth weist auf die z.T. schwierige Situation an den Sekundarschulen hin, bei den Verwaltungsräumen gebe es deutliche Defizite, die Ausstattung mit Fachräumen sei nicht gut, es müsse noch Raum geschaffen werden.

Frau Schönemann merkt zum Feedback der Schulen an, dass die abgegebenen Bemerkungen der Schulen zum Zustand der Gebäude noch kategorisiert werden müssen, um festzustellen, wo es aus Sicht des Schulträgers Handlungsbedarfe gibt. Nach einer Vorbewertung, dem Vergleich mit allen Schulen und einem Abgleich mit dem ISB könne eine

Abarbeitung erfolgen.

Die Verwaltung begehrt regelmäßig die Schulen, eine Gesamtabfrage habe es in dieser jetzt durchgeführten Form bisher nicht gegeben, es handele sich somit um eine Momentaufnahme. Ob Veränderungen in den Raumnutzungen aufgrund der schulischen Bedarfe anzuerkennen sind, müsse im Einzelfall geprüft werden.

Herr Kleinkes verweist darauf, dass es Unterschiede in der Bewertung zwischen Politik und Verwaltung geben könne. Für die Politik sei es wichtig, auch Einzeldetails zu kennen. Bezüglich des Abgleichs der Gebäudepläne fragt er nach, ob auch die Sekundarstufe II abgefragt wurde, da auf Seite 4 der Präsentation lediglich Sekundarstufe I genannt war.

Herr Popp antwortet, dass bis auf die Berufskollegs alle Schulformen einschließlich der Sekundarstufe II abgefragt wurden.

Herr Blumensaat fragt nach der Bewertung der Platzbedarfe bei den Grundschulen mit einer Doppelnutzung (schulische Nutzung/OGS Nutzung).

Herr Dr. Witthaus erläutert, dass die Grundlagendaten den derzeitigen Raumbestand wiedergeben, über zukünftige Bedarfe sei später zu entscheiden.

Frau Duffert weist daraufhin, dass der Ausbau des Ganztages integraler Bestandteil sei und mit einbezogen werden müsse.

Herr Schlifter spricht sich dafür aus, die Anmerkungen der Schulen zum Zustand, welche auch Bedarfe widerspiegeln, an den ISB weiterzugeben und im Ausschuss zu informieren. Es stelle sich die Frage eines qualitativen Sollzustandes.

Herr Dr. Witthaus hält fest, dass die jetzt vorhandenen Daten das Grundgerüst für den Planungsprozess im 1. Halbjahr 2020 darstellten. Wie vom Schulträger die Frage beantwortet wird, was zukunftsfähiger Schulbau sein wird, sei wesentlich.

Zu Punkt 3

Arbeitsgrundlagen zur Entwicklung strategischer Ziele beim Ausbau des schulischen Ganztags

Frau Dr. Klein berichtet zur Strategieentwicklung für den Ausbau des Ganztages. Hinsichtlich der Ganztagesquote gebe es eine heterogene Verteilung über die Stadtbezirke. Für den 14.11.2019 habe man ein Themenforum Ganztags mit Workshops zu 5 Handlungsfeldern zur „Qualität des Ganztages“ vorgesehen. Herr Dr. Witthaus ergänzt, dass zur Durchführung des Themenforums ein datenbasierter Shortreport als Arbeitsgrundlage erstellt wird.

Frau Rammert zeigt sich mit den gewählten 5 Feldern sehr zufrieden, auch 2 weitere Workshops seien in Ordnung. Für eine ganzheitliche SEP fehle dann noch die Einbindung der Eltern und Schüler.

Herr Wandersleb hält es für richtig, dass der verantwortliche Schul- und Sportausschuss auch auf die Entwicklung des Ganztages schaue.

Herr Dr. Witthaus hält zur Steuerung des Ganztages die Entwicklung einer qualitativen Messlatte für wünschenswert.

Herr Pape weist bei der Rhythmisierung des Ganztags auf das Problem hin, wenn Eltern ihr Kind z.B. im 3. Jahr abmelden. Die derzeitigen Anmeldezahlen spiegeln nicht den Bedarf wider. Entscheidend sei, dass die OGS auch von der Schulleitung mitgetragen werde.

Herr Kleinkes fragt sich, ob es sinnvoll sei, jetzt schon tief in die OGS-Thematik einzusteigen, es dürfe nicht der Eindruck erweckt werden, dass mit Beschluss der Schulentwicklungsplanung gleich eine Umsetzung erfolge.

Herr Nockemann merkt an, dass man jetzt erste Schritte mache.
Herr Wanderleb spricht sich dafür aus, beharrlich am Thema zu bleiben.

Herr Schlifter regt an, einen Status-quo-Bericht zur „Untersteuerung“ im Ganztage zu erstellen.

Zu Punkt 4 Mitteilungen / Verschiedenes

keine

gez. Kunert